



# Waldexperiment Aarau - Schlussbericht

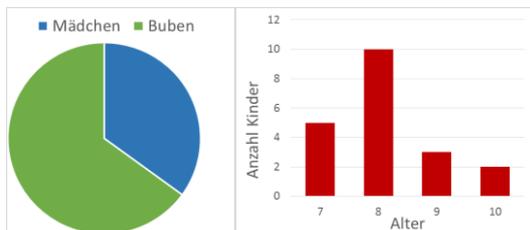
## Rahmen der Durchführung

Ort: Wald der Ortsbürgergemeinde Aarau im Gebiet Distelberg/Binzenhof (Fläche ca. 6 ha).

Zeitraum: 28. April 2018 - 30. März 2019.  
Samstagnachmittage von 13:30 bis 17:00 Uhr. Von 12 geplanten Anlässen musste 1 Termin wegen Sturmwarnung abgesagt werden, dafür wurde der Schlussanlass ganztägig durchgeführt. An diesem Tag durften die Kinder ihren Eltern zeigen, was sie das ganze Jahr hindurch geschaffen hatten.

Leitende: Martina Huber und Reto Massmünster, Naturpädagogen SILVIVA / ZHAW

20 Kinder nahmen teil:



3 Kinder sind im Verlaufe des Jahres aus dem Angebot ausgestiegen.

## Eindrücke aus dem Waldexperiment-Jahr

... mit Auszügen aus den Rapporten des Waldexperiment-Leitungsteams (WEL) und mit Kinderaussagen (Zitate).

### Freiheit und Freiraum im Wald



Das Bedürfnis der Kinder nach Freiraum und selbstbestimmtem Handeln war beim Waldexperiment Aarau von Anfang an spürbar. Die Waldfläche welche die Kinder frei erkunden und nutzen dürfen entspricht etwa 8 Fussballfeldern.

WEL: *Für die Kinder gab es am ersten Nachmittag keine «leere» Waldzeit. Sie waren während unseres Einführungsteils ziemlich ungeduldig und konnten es kaum erwarten, loslegen zu dürfen. Sie mussten zuerst mit uns eine Vorstellungsrunde machen und anschliessend die Grenzen des Waldgebietes ablaufen - einige wären lieber gerannt - sie wollten sich möglichst bald ihren eigenen Ideen widmen. Nach der 2-monatigen Sommerpause wollen sich die Kinder sofort wieder in den Wald vertiefen.*

WEL: *Zwei Mädchen teilen mit, dass sie viel mit der Lehrerin in den Wald gehen, aber auch immer so viel Programm machen müssten ...*

### Entdecken und Beobachten



Kinder sind lernhungrige Forscher und haben grosse Ausdauer, wenn sie selber entscheiden dürfen, mit was sie sich beschäftigen.

Jan: *«Darf ich das (Bestimmungs-)buch mit nach Hause nehmen, damit ich da weiterforschen kann?»*

Aus der mit Erdgrabung beschäftigten Knabengruppe: *«Die Chugle wo du usgrabe hesch isch im Fall es Tier gsi.» (erstaunt über den Saftkugler)*

WEL: *Frage an die Kinder (im November): Was hat sich im Wald seit dem Sommer verändert? Die Frage*

weckte nicht grosses Interesse der Kinder. Sie wollen einfach wieder an ihren Projekten weitermachen ...

In der Schule gibt es so viel vorgegebenes Lernen. Hier im Waldexperiment braucht es keine Lern-Anregungen von aussen, die Kinder nehmen selbstbestimmt auf, was sie der Wald selbst lehrt.

### “Dreck” und Ekel



Beim Forschen und Spielen mit Waldmaterialien kommen die Kinder automatisch in Kontakt mit Erde und mit Kleintieren. In Aarau zeigten die Kinder wenig Ekel vor Unbekanntem. Ein Schlammbad kann sogar toll sein! Was sagen wohl die Eltern dazu?

WEL: Zwei Mädchen erklären, sie würden ja schon sich dreckig machen, aber es gäbe dann “ein Drama” zuhause. Zwei andere machen den Matsch zur Beschäftigung des Nachmittags. Sie finden eine schöne Quelle beim Bach und baden Beine und Füsse, bis sie zu «Schlammmonstern» werden. Vor diesen grausen sich dann die Buben und so entsteht eine Kampf-Situation Mädchen gegen Buben.

### Bauen und kreatives Gestalten



Die Kinder setzen ihre eigenen Ideen um, es wird viel gebaut und gestaltet.



WEL: Béla findet orangen Lehm und formt daraus eine Schale. Er macht ein kleines Feuer in der Schale drin, anstatt die ganze Schale ins Feuer zu legen.

### Kräfte ausprobieren und kämpfen



Bei den Knaben waren Kämpfe, bei denen nicht mehr ganz klar ist ob es Spiel oder Ernst ist, nicht immer zu vermeiden. Dabei müssen die Kinder Erfahrung im Umgang mit Gefahren sammeln können, also sollte man als Erwachsener nicht zu früh eingreifen.

### Feuer fasziniert



WEL: Die Kinder haben viel gelernt im selbständigen Umgang mit Feuer machen.

Gabriel: «I dä Mitti hät's en fascht unendliche Fүүrquelle!» (nachdem das Feuer durch Blasen mehrmals neu angefacht wurde)

### Langeweile und Kreativität

Noah: «Mir wird's langsam langwilig».

Ohne Anregungen durch das Leitungsteam kann auch mal Langeweile entstehen, die ausgehalten werden muss. Irgendwann entsteht daraus Kreativität.

Lediglich vereinzelt Kinder hatten manchmal Mühe, ohne Anstoss von aussen etwas mit sich selber oder in der Gruppe anzufangen.

### Unterwegs sein



Wo sind die Kinder?

WEL: 2 Buben sind eine halbe Stunde alleine unterwegs, füttern die Schafe auf der benachbarten Wiese mit Gras.

Luna und Greta sind lange unterwegs auf der Suche nach einem Geheimversteck. Als sie zurückkommen, haben sie ihre Rucksäcke gefüllt mit von Eichhörnchen abgefressenen Tannenzapfen.

Jan: «Ich möchte den ganzen Tag hierbleiben.»

### Weiterbauen nach dem Waldexperiment

WEL: Für alle ist der Nachmittag viel zu schnell vorbei – wir müssen die Kinder in ihrem «Flow» von bauen und graben unterbrechen.

Die Hüttenbauer diskutieren untereinander, wie sie nach dem Waldexperiment nochmals abmachen können zum weiterbauen (schmieden Pläne, wie die Eltern am besten überzeugt werden können).

### Was alles gemacht wurde – eine Aufzählung

Schnecken dressieren, ausspionieren, Blütentatoos machen, Schlammbad nehmen, chosle beim Teich, Lehm kneten und Abdrücke machen, Holz sammeln und Feuer machen, mit Rauch oder mit Kohle schreiben, kleine Tiere suchen und bestimmen, Fuchsbau auskundschaften, Zvieri essen, Skulptur machen, rumsitzen, köcherlen, theaterlen, «umespiele», «umehänge», kämpfen/fechten, Mädchen ärgern, Baum gestalten, Gall-Larven aufschneiden, Staudamm bauen, Musik machen mit Hölzern, graben, Harz suchen, Federn finden, sägen, einen Wald-

geist zeichnen, schöne Blätter entdecken, Spuren suchen und finden, Hütte bewachen, Tonschale formen und brennen, jagen, Holzunterstand mit verziertem Dach bauen, die Eisschicht prüfen, beim Feuer vor sich hinträumen, durch den Wald «strielen», mit Eicheln pfeifen, herumrennen, liegen (weil müde) ...

Besonders beliebt: Schnitzen, Hütte bauen mit «Innenausbau».

Zum Schluss des Waldexperiment-Jahres wurden die Kinder gefragt: *An was wirst du dich erinnern, wenn du später ans Waldexperiment denkst?*

Antworten der Kinder:

- «das Zwergenhüüsli»
- «den mega schönen Waldplatz»
- «an fast alles»
- «Bäume»
- «das tolle Feuer»
- «den Schwertkampf»
- «das Holz, Wald, Feuer, Freiheit»
- «selbstgebaute Waldbank»
- «gemeinsames Zvieri»

## Schlussfolgerungen

Das Waldexperiment Aarau hat wie die weiteren fünf vom Verein Waldexperiment organisierten Pilotprojekte in Bern, Burgdorf, Olten (2) und Wettingen viele wertvolle Erkenntnisse zum Thema «Freiraum und Selbsterfahrungen der Kinder» gebracht und kann als Erfolg gewertet werden.

Rückblickend über das ganze Jahr haben gemäss Leitungsteam die Kinder viel Erfahrung im Umgang mit Risiken gesammelt.

Fragen an das Leitungsteam: Was waren im Verlaufe des Jahres

- (1) die Hürden und
- (2) die Erfolgsmomente im Waldexperiment?

Antworten:

- (1) teilweise unempathisches Verhalten der Kinder gegenüber dem Lebensraum Wald.
- (2) Wenn die Kinder um 17 Uhr singend und guter Laune nach Hause gegangen sind.

An den Anlässen waren durchschnittlich 65 % der im Projekt angemeldeten 20 Kinder anwesend.

Kinder haben noch andere Termine als das Waldexperiment ...

Wir danken dem Forstbetrieb Region Aarau und der Ortbürgergemeinde Aarau für das Gastrecht in ihrem Wald und allen Institutionen und Personen, die dieses Projektprojekt finanziell oder ideell unterstützt und damit ermöglicht haben!

Olten, 29. Juli 2019  
Ruedi Iseli, Projektleiter

**MIGROS**  
kulturprozent

3F ORGANISATION

 silviva

GLÖBETROTTER  
THE SWISS TRAVEL GROUP

STIFTUNG  
MERCATOR  
SCHWEIZ

 NEUE AARGAUER BANK

ORTSBÜRGER  
GEMEINDE AARAU  


STADT AARAU  


Forstbetrieb  
Region Aarau 